

## Von Pößneck über Ranis nach Krölpa

Der Verfasser hat es schon bei der letzten Wanderung schon erwähnt. Da glaubt man, dass man seine Umgebung kennt und ist dann sehr erstaunt, wenn man dann doch noch viel Neues, bisher Unbekanntes gezeigt bekommt. So wird es einigen Wanderfreunden bei dieser Wanderung ergangen sein. Die oben genannten Orte befinden sich in unserer Umgebung. Da werden einige Wanderer von uns schon des Öfteren unterwegs gewesen sein. Und doch gab es einiges an bisher noch an Unbekanntem zu sehen.

Treffpunkt zur Wanderung war um 8.40 Uhr am Bahnhof. 14

Wanderfreunde haben sich zur Wanderung eingetroffen. Als Wanderführer fungierten heute Christina und Gudrun. Mit dem Zug sind wir bis Pößneck gefahren. Unterwegs ist Gudrun in Krölpa zugestiegen, so dass wir komplett waren.

In Pößneck am oberen Bahnhof erfolgte die Begrüßung und die Einweisung in die Ziele der heutigen Wanderung. Die Tour hatte heute doch ein umfangreiches Programm.

Die Wanderung begann mit einer kleinen aber sehr interessanten Stadtführung. Christina hatte sich sehr gut und aufwendig darauf vorbereitet. Ein Unterschied zu einem ausgebildeten Stadtführer war nur schwerlich zu erkennen. Sie brachte sehr viel Detailwissen an den Mann. Der Weg führte uns am weißen Turm, am Gymnasium vorbei zum Markt. Der ist mit seinem Rathaus, den Häuserzeilen um den Platz und der Bilge sehr sehenswert. Das muss man Pößneck lassen. Die Stadt hat aus ihren Möglichkeiten etwas gemacht. Der Weg führte auch zur Altenburg Villa mit seinem kleinem Park mit den sehr alten Baumbeständen.

Weiter führte uns der Weg zum Zechstein Riff. Am südlichen Ortsrand gelegen ist es nicht zu übersehen. Aber wer war wirklich schon einmal da gewesen? Wir sind zunächst an der Sohle des Steilhanges entlang gelaufen. Wir konnten die senkrecht abfallenden Felswände bestaunen. Wie es der Name verrät stammen sie aus der geologischen Epoche des Zechsteins und bestehen aus Muschelkalk. Es erfolgte dann der schweißtreibende, anstrengende Aufstieg auf den Berg hinauf.

Zwischendrin hatten wir gelegentlich einen sehr schönen Panoramablick auf Pößneck mit seinen zahlreichen Villen.

Auf der Höhe war es dann Zeit für eine kurze Rast. Im Schatten von Bäumen gab es eine Sitzgruppe, die für unsere Gruppe Platz bot. Der folgende Wanderweg war hier leider durch einen elektrischen Weidezaun versperrt. Eine "Umleitung" war nicht ausgeschildert. So musste der Zaun leider kurzzeitig seine Funktion als Absperrung für die Schafe aufgeben, damit wir weiter wandern konnten. Da sich unter den Wanderfreunden eine Elektrofachkraft befand, konnte die ordnungsgemäße Funktion des Zaunes wieder hergestellt werden.

Es erfolgte der Abstieg vom Berg. Der Weg führte durch eine Gartenanlage bei Wernburg und weiter durch den Pößnecker Hain. Hier sind wir ein Stück auf dem ehemaligen, jetzt leider aufgegebenen Saale Orla Wanderweg entlang gelaufen. Nur die verblichenen Markierungen erinnern noch an diesen Weg.

Wir sind dann in Ludwigshof angekommen. Christina machte noch einmal sehr interessante Ausführungen über dieses ehemalige Landgut. Sie muss sich über die vielen interessanten Dinge auf unserem Weg sehr gut informiert haben. Das Gut ist in einem ordentlichen Zustand und wird vor allen Dingen auch noch genutzt.

Bis Ranis war es dann nicht mehr weit. Hier schlugen unsere Wanderführer sehr sonderbare Wege ein. Die Sache löste sich dann aber auf. Wir sind zum Eigenheim von Christina gelangt. Hier wurden wir zu einem "kleinen" Imbiss eingeladen. Gudrun und Christina erlaubten sich, ihren Einstand in unseren Verein zu geben. Der kleine Imbiss entpuppte sich bei der Bekanntgabe der Speisenfolge als ausgedehntes Mahl. Beim Essen ging es vom Salat, über Rote Beete Suppe mit folgendem Kartoffelauflauf bis hin zum Kuchen. Das Trinken stand dem Essen in keiner Weise nach. Die beiden Frauen haben sich unheimlich viel Arbeit gemacht. Und die Arbeit war ja mit Zubereiten und Servieren nicht zu Ende. Als wir uns verdrückt hatten, musste der Aufwasch und das Aufräumen auch noch erledigt werden. Der Verfasser dieser Zeilen hat in den vielen Jahren seiner Zugehörigkeit zu unserem Verein schon sehr viel in Sachen Einstand und teilweise auch Ausstand mitgemacht und erlebt. Aber das war der bisherige Höhepunkt. Also wirklich auch her noch einmal vielen Dank.

Da wir mit dem öffentlichen Personennahverkehr gereist sind, lag noch der Weg nach Krölpa zum Bahnhof vor uns. Es hieß also aufzubrechen, wenn wir unseren Zug noch erreichen wollen. Unsere Wanderführer geleiteten uns durch Ranis an der Burg vorbei zum Wisent Gehege und weiter durch den Krölpaer Hain zum Bahnhof. Wir haben uns hier von Christina verabschiedet und bedankt. Vor uns lag die Bahnfahrt nach Saalfeld und auf sie wartete ein umfangreicher Abwasch.

In Saalfeld gab es die übliche Danksagung und Verabschiedung. Also noch einmal vielen Dank Christina und Gudrun. Und das nicht nur für die ausgezeichnete Bewirtung. Ihr habt für uns eine wunderschöne Wanderung vorbereitet und durchgeführt. Übrigens, wir hätten euch auch mit einem weniger üppigen Mahl in unserer Wandergruppe willkommen heißen.